

Vollblut

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das „Vollblut“ erscheint mit täglichen Beilagen sowie „Voll und Zeit“. Es ist Publikations-Organ der Genossenschaftlichen u. demokratischen Organisationen u. amt. Organ der Arbeiter- u. Bauernvereine. Vertriebsleitung: Dr. Wäckerle, Halle, Marktstraße 6. Fernsprech-Nr. 2465, 2467, 2468. Persönliche Zustellung mittags von 1 bis 2 Uhr. — Unentgeltlich eingehenden Manuskripten ist Recht des Rückzuges beizufügen.

Bezugspreis monatlich 2,00 RM, u. 0,30 RM. Zustellungsgebühr, insgesamt 2,30 RM, für Abholer mündentlich 0,50 RM. Postbezugpreis 2,30 RM, durch Postboten zugestellt 2,70 RM, bei direkter Einlieferung an den Verlag 2,00 RM. — Einzelnenpreis 15 Pfg. im Anzeigen- und 20 Pfg. im Restanteil der Mittheiler. Druckverlagsgesellschaft Dr. Wäckerle, Halle, Marktstraße 6. Fernr. 2465, 2467, 2468. Vollblut-Form 2711 (9/30/31)

Was bringen die deutschen Industriellen aus Moskau?

Russische Aufträge für Deutschland

Die schwierige Frage: Wer übernimmt die Garantie für Bezahlung?

Die am Mittwoch aus Russland zurückgekehrten deutschen Großindustriellen haben Verhandlungen über ihre Eindrücke und Verhandlungen sofort Bericht erstattet. Die Reichsregierung veröffentlicht dazu ein Aufheft zur Aufklärung des Komplexes, in dem es heißt, daß ihre Stellungnahme zu dem Ergebnis der Verhandlungen „erst nach Vorlegung und Überprüfung des gesamten Materials zu erwarten ist“. Einzelheiten über die von den Russen erteilten Aufträge werden vorläufig nicht mitgeteilt.

Es ist überhaupt zu empfehlen, sich über das Ausmaß der russischen Aufträge keinen falschen Vorstellungen und trügerischen Hoffnungen hingeben. Ein russischer Sammelvertrag würde der deutschen Schwerindustrie und der elektrotechnischen Industrie in Deutschland, die dafür noch Lage der Dinge in Frage kommen, sicher sehr willkommen sein. Die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt hängen aber selbstverständlich von der Höhe der Aufträge ab. Hier fehlen die Erfahrungen, daß ein Export in Höhe von 1 Milliarde Mark etwa 100 000 Arbeitern in Deutschland Beschäftigung geben würde. In Streifen der Industrie rechnet man jedoch nicht einmal mit Aufträgen in Höhe von 500 000 Mt. Man erwartet im besten Falle Bestellungen, die alles in allem etwas über 200 Millionen Mark ausmachen würden. Aber auch hier sind die Vorbedingungen durchaus ungeklärt.

Wir sind es gewohnt, daß die deutschen Kommunisten bei russischen Aufträgen, an wen es auch sei, immer wieder das

Stech von der prosperierenden Sowjetwirtschaft fingen,

die Millionenaufträge verhegen kann, während die Import- und Exportziffern aller kapitalistischen Länder unter dem Einbruch der fürchterlichen Wirtschaftskrise immer weiter sinken. Das wird zweifellos auch diesmal der Fall sein. An sich aber ist die wirtschaftliche Situation in Russland ganz anders zu beurteilen als die Wirtschaft in anderen Ländern. In den kapitalistischen Ländern beruht die Krise vorwiegend auf Überproduktionsfrage, auf Überkapazität und Überproduktion. Man erzeugt zu viel Waren. Man erzeugt und erzeugt, ohne abzusetzen zu können. Gegenüber den übersteigerten Produktionskräften verlagert infolge einer falschen Lohn- und Kaufkraftpolitik der Markt.

Russland steht dagegen erst in der Nationalisierung, die im Fünfjahresplan festgelegt ist. Es befindet sich in einer Umstellungsperiode, die die meisten Industrieländer, i. A. Deutschland, hinter sich haben. Ist das Merkmal der Wirtschaftssituation in den kapitalistischen Industrieländern die Überproduktion an Waren, so

leidet Russland an einer fürchterlichen Warenknappheit.

Wie dem sei, daß sich der Zugang zur benötigten Einfuhr von Produktionsmitteln und zum benötigten Import von Konsumartikeln immer stärker ausbreitet. Eine solche Wendung in der russischen Handelspolitik würde die Unterminierung des Fünfjahresplans bedeuten. Die Katastrophe kann nur vermieden werden, wenn Russland irgendwo in der Welt Maschinenkredite erhält. Anzudeuten war und ist die ganze russische Politik der letzten Monate darauf eingestellt, diese Kredite irgendwo hereinzuholen. Die letzten Anstrengungen auf diesem Gebiet werden durch die Reise der deutschen Großindustriellen nach Russland charakterisiert. Die Offerte der Russen an die deutsche Industrie ist mit dem Versuch, die Abwicklung des Fünfjahresplans einzugleichen zu sichern.

Russland ist bei diesem Geschäft nicht der gebende, sondern der nehmende Teil. Reliance für das „Wirtschaftsparadies“ in Sowjet-

Russland ist schließlich davon ab, wie das geplante Geschäft zu finanzieren ist. Die Frage bei jedem Kaufgeschäft ist ja nicht die, ob die Aufträge gegeben werden, sondern die, wie die Russen zahlen wollen und können. Bisher war das deutsche Kaufgeschäft auf Aufträge von 300 Millionen Mark abgestellt, wozu allerdings noch laufende Aufträge gekommen sind. Die Russen haben für diese Kaufaufträge die Garantie übernommen, und zwar garantierten Kredit und Schecks mit 40 bzw. 30 Prozent. Die Laufzeiten der den Russen eingeräumten Kredite betragen bei leichten Investitionen zwei Jahre und bei schweren Investitionen bis vier Jahre. Auch die neuen

Russenprojekte greifen auf die Reichsgarantie zurück.

Russenprojekte greifen auf die Reichsgarantie zurück.

Eine interessante Enthüllung

Agitation mit Panzerkreuzer

Wieder ein kommunistischer Theatercoup in Stettin

Als kommunistischen Kreisen erfahren wir: Die KPD-Zentrale hat ihren Bezirksleitungen Anweisungen zu einer großen

Panzerkreuzerlampagne gegen die SPD. gegeben. Dieser eingehend ausgearbeitete Plan sieht u. a. vor, daß alle Veranstaltungen, in denen sozialdemokratische Mitglieder und Wähler erscheinen könnten, so Versammlungen der Gewerkschaften, der Genossenschaften, der Arbeiter-Kultur- und Sportorganisationen, „unter Trommelfeuer genommen“ werden sollten. Zu diesem Zweck sind fraktionelle Vorbesprechungen befohlen, in denen die Taktik, bestimmte Redner

vorzuschicken, und fix und fertige Protokollentwürfen einzureichen, festzulegen sind. Vor allem jedoch wird Wert auf das Eindringen in sozialdemokratische Mitglieds- und Funktionärsversammlungen gelegt. Unter Verwendung dazu besonders präparierter Mitgliedsbücher und Ausweise sollen KPD-Beauftragte in der Maschierung „sozialdemokratischer Betriebsarbeiter und Erwerbsloser auftreten“ und die bekannte Maske der KPD abliefern. Jedoch wird eine vorläufige Sprache und die Vermeidung des Schimpfwortes „Sozialfaschist“ empfohlen. Unter Umständen sollen zur besseren Richterkennung betrügliche kom-

geschaffen werden. Im anderen Falle ist es besser, die Finger davon zu lassen.

Einzelheiten vom Geschäft

Die „Vollblut“ Zeitung“ meidet im einzelnen. Die Bürgschaften für die sich im ganzen auf 300 Millionen beziffernden Neuaufträge sollen vom Reich zu 40 Prozent, von den Ländern zu 30 Prozent getragen werden, so daß der Restbetrag von 90 Millionen auf eigenes Risiko der Industrie laufen würde. Allerdings haben sich auch einzelne Städte zur Übernahme weiterer Ausfallbürgschaften bereit erklärt, in der Hoffnung, dadurch in der Wirtschaftssituation entspannt zu werden. Zu ihnen zählt allerdings die Frage der

Vorfinanzierung für die Eisenröhren

Die russische Regierung ist bereit, für ein Drittel der Bestellungen Wechsel auszustellen, die in Deutschland befristet werden müssen. Nachdem aber Reich und Länder sich zu einer weitgehenden Bürgschaftsübernahme entschlossen haben, sind die Verhandlungen mit der Reichsbank und den großen Privatbanken über diese Frage weitestgehend erledigt.

Dazu ist festzustellen, daß eine endgültige Entscheidung der Reichsregierung über die Übernahme der Ausfallbürgschaften bisher noch nicht vorliegt. Das Kabinett wird sich mit der Sache erst am Freitag befassen.

Selbst wenn in Betracht gezogen wird, daß man von Ausfällen in den Kaufgeschäften bis jetzt nichts gehört hat, so ist eine

genaue Überprüfung des neuen Projektes notwendig.

Es muß von vornherein vermieden werden, daß Reich und Länder eines guten Tages für die Abmachungen zwischen den deutschen Industriellen und der sowjetischen Wirtschaftskommission gerade zu stehen haben. Ist das Projekt einigermaßen günstig, dann muß es selbstverständlich ab-

munistische Zügel in den Bezirken, besonders aber in Großstädten, ausgetauscht werden. Wo es derartig massierten Eindringlingen gefinnen sollte, sich eine günstige Gelegenheit zu verschaffen, wird als theatralischer Einheitsakt empfohlen, das

wiederholt von den Kommunisten angewendete Verfahren

steigen zu lassen, „Aponten die Mitgliedsbücher zu greifen und den Austritt aus der KPD zu erklären.“ Von den gewissen Mitgliedsbüchern darf jedoch kein Teil aus der Hand gegeben werden. Parallel mit dieser Entlassungs- und Zerlegungslampagne soll eine Zeigerung des Antirens „sozialdemokratischer Arbeiter“ auf Parteiparaden der KPD, genannt Volkstanzgruppen gegen den Sozialismus, erfolgen.“

Soweit unsere Informationen. Und nun bitten wir die KPD, mit ihrem neuen Schwindler zu beginnen. Er ist entlarzt, ehe mit ihm begonnen wurde. Seine Wirkung kann deshalb nur die sein, daß die kommunistischen Schwindler in sozialdemokratischen Versammlungen sofort charakterisiert und wenn notwendig, an die Luft befördert werden.

Also aufpaß! Legt den Schwindlern rechtzeitig das Handwerk!

Schwere Erkrankung Hermann Müllers.

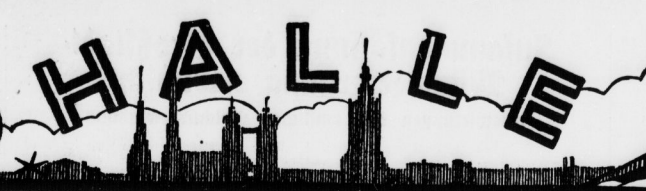
Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Hermann Müller erkrankte in der letzten Tagen wieder an einer schweren Gallenleiden-entzündung, die seine Überlieferung in eine Klinik notwendig machte. Sein Zustand ist ernst.

In dem Befinden Hermann Müllers ist seit Mittwoch Abend eine leichte Besserung zu verzeichnen. Die behandelnden Ärzte, die den Patienten am Mittwoch gegen Abend nochmals eingehend untersucht haben, sind übererfreut, zunächst von einer Operation absehen. Doch ist es jedoch fraglich, ob Müllers' Besserung überhaupt ohne operationen Einwirkung sein wird. Dem Patienten sind inzwischen aus dem Ausland telegraphisch und telephonisch zahlreiche Wünsche zur baldigen Wiedererholung zugegangen.

Studentenkrawalle gegen das Pilsudski-Regime



Bei den Demonstrationen polnischer Studenten gegen die Pilsudski-Regierung kam es vor der Warschauer Universität zu schweren Zusammenstößen mit der Polizei, die gegen die Anführer mit Feuerzylinder und Tränengasbomben vorging.



Frühling oder Winter?

Kinder, was ist das für ein Wetter in diesem Jahre! Petrus scheint uns durchaus beneiden zu wollen, daß es nicht nur in der Politik verdrückt zugehen kann.

Die Meteorologen sind verwirrt; alle ihre schönen Hypothesen scheinen „bopp“ zu gehen. Nachschlag haben sie ihre Erlebnisse mit dem Wetter fein laienhaft aufgezeichnet und haben Petrus gewisse Regeln abgeleitet.

Trübsinn, es lag an zu mühen, aber wir müssen weiter gehen, denn die guten Wintermänner fanden uns noch keine Änderung der kalten Wintermitternacht an.

Wir werden also weiter frieren und schimpfen dürfen. Und dabei steht der Frühling rein zeitlich schon vor der Tür!

Kürzung der Gemeindegeldbeiträge um 4 Prozent

Über den Bescheid des am 11. März gemüßigten Rates der Stadt und Gemeindearbeiter Mitteldeutschlands ist in Verhandlungen zwischen den Tarifvertragsparteien eine Vereinbarung auf der Grundlage einer Lohnkürzung um 4 Prozent getroffen worden.

Wettervorhersage. Freitag: Schnell wechselnde Bewölkung, Schneefall, Temperatur auf Frost. Sonnabend: Wetterlage unklar.

Wenn die Würfelwiese erzählen könnte ..

Was die Würfel der Zeit ihr bescheren -- Sie war: kaiserlicher Kollaborator, europäischer Kriegsschauplatz, Irrgarten Kardinal Albrecht, Truppenübungsplatz und Erholungsstätte für alle

„Aber er haben ihre Schicksale“ -- so heißt ein alter Sprichwort. Um wieviel mehr gilt dies für den Grund und Boden, auf dem wir leben!

Im Mittelalter war die Würfelwiese nichts als ein Acker- und Gemarkungsgebiet und gehörte dem Kloster Rembert, seit 1521 dem Kurfürsten.

Kardinal Albrecht hatte auf ihr 1532 einen Irregarten, eine „Auenburg“, angelegt. Seit der Administration des Grafen von Magdeburg in der Moritzburg zu Halle reicherten, hat die

Städte-Etats von ehedem Breslau war einst die wichtigste preussische Großstadt

Halle, den 12. März.

Mit modernem Reich blüht man heute, wo die deutschen Großstädte sich mühselig durch das Schicksal ihrer Millionenstadt durchkämpfen, auf die Zeiten zurück, wo die Etats der deutschen Städte kaum größer zu sein pflegten, als der Personal-Etat eines qualifizierten Staatsmannes.

Man erzählt da, daß die damals meistens in die deutsche Etats-Großstadt, Breslau, einen Etat von rund 167.000 Talern hatte; dazu kamen aber noch bedeutende außeretatmäßige Einnahmen, so daß bei 182.000 Talern Ausgaben die Stadt alljährlich noch bedeutende Vermögenswerte neu erwerben konnte.

Das sind ungewöhnlich sehr harmlose und erfreuliche Finanzen; allein man soll dabei nicht allzu neidisch auf jene „gute alte Zeit“ zurücksehen, denn entsprechend den Etats waren auch die Leistungen der Städte an ihre Bürger und Steuerzahler sehr klein und unzureichend.

Wenn man erzählt, daß die Stadt Breslau im Jahre 1802 zum ersten Male überhaupt ein „Schulden-Etat“ -- Leiter von Deutschen Schulen im Gesamtjahr von 12 Talern pro Kopf und Jahr gemacht, so wird man die damaligen Zustände nicht mehr mit so großem Reiz betrachten.

Alles andere, was für das Bildungswesen geschehen mußte, blieb der privaten Initiative und den kirchlichen Organisationen vorbehalten. Entsprechend lagen die Dinge auf dem Gebiete des Armenwesens sowie des Erwerbsloshilfs.

Die Würfelwiese die ganze Halle fürstlich-barocke Pracht schmückte. Große architektonische Funden auf ihr blühten. Als der 30jährige Krieg alle Pracht verbot, wurde die Würfelwiese wieder Auenboden, und nach dem Tode des letzten Administrators (1680) verfiel auch der Besitz daran, eine solche Wiese war der Rest aller Besitztümer. Aber auf dieser Fläche über 40 Jahre später der Fürst von Anhalt-Desau -- der Alte Desauer -- sein Regiment. Wie viele Soldaten wissen wohl, daß auf der Würfelwiese damals die militärischen und technischen Neuerungen ausgebildet worden sind, die den Beginn der modernen militärischen Taktik bedeuteten.

Nun konnte der Verschönerungsverein auf ihr seine Anpflanzungen vornehmen, die er wohl schon längere Zeit für sie geplant hatte. Die manchen Hallenser noch bekannte malerische Dreieckswiese hinter der Auenburg, die heute durch die heutige heitere Pracht ersetzt wurde. Vor allem aber verbanden sich die Würfelwiese in ungenutzten Jahren in einen wilden Park. Nur die Baumreife der Auen hatte lange Zeit gebraucht, ehe sie die Schönheit überwand. Später ist die Arbeit des Verschönerungsvereins von der Stadtgärtnerverwaltung mit großer Kraft fortgesetzt worden, und es entstand der aus Grünflächen und verlässlichen Wegen amantig geformte Park, den die Würfelwiese heute darstellt. Es hat damit einen Kreislauf in ihrer Entwicklung vollendet und den im letzten Mittelalter verlorenen Zustand parkartiger Aue wiederhergestellt. -- heute aber im Dienste der menschlichen Erholung aller Bevölkerungsteile.

Ein besonders merkwürdiges Bild bietet die Art der Finanzgebarung von damals. Die Idee der einheitlichen Kommunalverwaltung war bis 1800 im allgemeinen unbekannt. Man arbeitete mit einem System völlig getrennter Sonderstellen, wobei Magistrat, Gericht, Polizei, Bauämter usw. ihre eigenen Kassen hatten und nicht einmal verpflichtet waren, etwaige Ueberschüsse an die Stadt abzuführen. Naturgemäß ergab das eine Uneinheitlichkeit in der Kassenführung, die das länderliche Rechnungswesen außerordentlich erschweren mußte.

Nach 1800 trat dann allerdings die strenge preussische Staatsaufsicht bald das ihre und stellte einheitliche Gesichtspunkte für die Finanzgebarung der Städte auf, die quantitativ auch bald anerkannt wurden, wenngleich die Regierung der Städte blieb, sich anderer Methoden zu bedienen. So liegt sich zwar Breslau mit den übrigen schlesischen Städten, auf denen ja das besondere Augenmerk der preussischen Verwaltung lag, den staatlichen Richtlinien und arbeiten wurde von nun an mit einem rechtlich einheitlichen Etat, aber Königberg z. B. behielten deren dreifachen Etat und in einigen anderen Provinzen arbeitete man sogar mit sechs Jahres-Baushaltungen.

Immerhin weiß man, welche reiche Kassen und Opfer in der nächsten einhalb Jahrhunderten die preussischen Städte tragen mußten und tragen konnten, bis die große deutsche Revolution ihnen neue Grundlagen gab.

Nochbau-Etat im Bauauschuß Bürgerliche Sparlichkeit bei sozialen Einrichtungen -- Der Nochbau-Etat auf gut bürgerliche Art frickelt und angemeinert

In der großen Ansprache über den Etat am vergangenen Montag kritisierte der sozialdemokratische Sprecher im Stadtschuß das hohe Gehälter beim Hochbauamt. Der Etat der Hochbauverwaltung lag dem Bauauschuß der Stadtvorordneten gefahren vor. Der Etat rechnet mit Gesamteinnahmen von 1.336.100 Mk., darunter Ausgaben von 1.485.500 Mk. und einmaligen Ausgaben von 120.400 Mk. Die über die Einnahmen gehenden Ausgaben machen einen Zufluß von 219.900 Mk. notwendig.

Als Vorkritiker fungierte Stadtschreiber Erich Schmidt, der die Annahme des Etats empfahl, nur 10.000 Mk. sollen bei den einmaligen Ausgaben getrieben werden. Nach seinen Feststellungen soll es außerdem möglich sein, aus den Beständen des Bauhofes 10.000 Mk. herauszuschöpfen. Stadtschreiber J. o. H. habe außerdem berichtet, daß an den Gehältern noch 12.000 Mk. gespart werden könnten. Alle drei Posten zusammen ergeben 32.000 Mk., die getrieben werden und den Zuflußbedarf des Etats auf 187.900 Mk. senken könnten.

Der Stadtschreiber zeigte wieder das übliche Bild: Der Bürgerlohn streicht, wo es ihm nicht weh tut. Soziale Gesichtspunkte gibt es bei der Streicherei nicht. Herr Mensching wollte 88.000 Mk. von der für Unterhaltung der städtischen Gebäude und Turngeräte eingelegten Summe von 88.000 Mk. getrieben werden. Frau Ehrlich, eine Bürgerlohnretreterin, zeigte ihr „wärmes Herz“ für Wälder, Kinder, Jugendliche und alte Leute. Sie forderte ganz erhebliche Beiträge von den eingelegten Summen für das Wälderheim Alter Markt, Wälderheim und Wälderheim und den Wälderheim. Stadtschreiber J. o. H. erklärte, mit diesem Etat sei es ganz unmöglich, den notwendigen Anforderungen gerecht zu werden. Die einzige Möglichkeit, Beiträge vorzunehmen, habe er selber gezeigt: 12.000 Mk. Abstrich bei den Gehältern der Beamtenverwaltung unter Einrechnung der 3 Beamten für das Stadtpfarramt, 3 Beamten und Angestellte, 9 Arbeiter, 5 von den Arbeitern auch nur halbjährlich für das Hochbauamt als Beier. Im Sommer arbeiten diese Arbeiter für die Bäderverwaltung. Die Einparnung

EDV., Ortsverein Halle.

Im Westen nichts Neues!

Seit Donnerstag, den 12. März, abends 8 Uhr, veranstaltet die Friedensgesellschaft im „Bolsport“ einen Lichtbildervortrag „Im Westen nichts Neues“.

13. Ortsfest. Freitag, den 13. März, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung im Restaurant Klippe, Gartenbergstraße. Redakteur Genosse Wops spricht über das Thema: „Was stehen die Machtmittel des Staates?“

13. Ortsfest. Freitag, den 13. März, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung im Schrebergarten Süd, Beckerstr. Vortrag des Genossen Schoenland über „Die politische Lage“.

Die Beschlüsse der Versammlung sind den Mitgliedern und den Mitgliedern der Ortsvereine in den nächsten einhalb Jahren in den preussischen Städte tragen mußten und tragen konnten, bis die große deutsche Revolution ihnen neue Grundlagen gab.

Erwerbsloshilfs der EDV.

Einen merkwürdigen Freizeittakt für arbeitsfreie Mitglieder aus den Unterbezirken Halle-Zentrum, Westfalen, Wälder und Zangerhäuser Halle der EDV. in der vergangenen Woche im August-Beitrag in Halle durch.

Debatte angeschnitten, die den Jugendlichen neue Erkenntnisse in Halle und Halle geben.

Das Thema: „Die Not der erwerbslosen Jugend“ behandelte der Direktor des Wälder-Beitragungs- und Erziehungsvereins Eduard Krieger in der Sitzung der Ortsvereine im Wälder-Beitragungs- und Erziehungsverein, die den Jugendlichen neue Erkenntnisse in Halle und Halle geben.

Verhaltensregeln... das er von den freien Gewerbetlichen... der Sozialdemokratie... ferner ist zu erw...

Du und der Zoo.

Ueber die Bedeutung des Zoologischen Gartens für Halle und seine Umgebung... Der Direktor des Gartens am Freitag, dem 12. März...

Schutz, Erwerb und Müll

Der Ausschuss und Einwohnern einer Stadt... Die Abfälle und verschickten andere... die Abfälle in einer Stadt...

Der aufmerksame Beobachter kann jedoch... die meisten dieser Abfälle sind...

Es liegen davon, daß die Besichtigung dieser... die erhaltendsten Postämter...

Halle wird in Leipzig.

Auf der Brautreise hatte die Wittve... die Frauen A. B. den Logen der...

Weib im Strom

Roman von Frederik Porelius... Deutsch von Ernst Züchner

Das Mädchen Gunda Offen - alias Gumbo... wurde in einem der besten...

Was ist nun aus ihrem Kinde geworden... werden hervorgehoben Menschen...

Zusammenfassung der Großstadt-Milchversorgung erwünscht

Auswirkungen der amtlichen Milchüberwachung

Halle, den 12. März.

Die Schwerfälligkeit der deutschen Landwirt... die Ueberprüfung der Milch...

Ueber die Milchgewinnung im Saal... die Milchgewinnung im Saal...

Zusammenfassung der Milchversorgung... die Milchversorgung der Großbetriebe...

Ueber die Ergebnisse der Milchüber... die Ergebnisse der Milchüberwachung...

Ueberwachung und Sorge für einwandfreie... die Ueberwachung und Sorge...

Keine schematischen Ausführungsbestimmungen... die Ausführungsbestimmungen...

Die Ausführungsbestimmungen zur Gemein... die Ausführungsbestimmungen...

Polizistamt besetzt. Im Anseigentheil wird... das Polizistamt wird besetzt...

Zeit einmal auf der Polizeiwache vorgelesen... das Polizeiwache vorgelesen...

Gumbor erhebt sich. Aus der Rode des... Gumbor erhebt sich...

Was hat er sich angetan? Die Augen sind... Gumbor hat sich angetan...

Was hat er sich angetan? Die Augen sind... Gumbor hat sich angetan...

Was hat er sich angetan? Die Augen sind... Gumbor hat sich angetan...

Was hat er sich angetan? Die Augen sind... Gumbor hat sich angetan...

Was hat er sich angetan? Die Augen sind... Gumbor hat sich angetan...

Was hat er sich angetan? Die Augen sind... Gumbor hat sich angetan...

Der Tätigkeitssbericht der Kriminalpolizei... der Tätigkeitssbericht der Kriminalpolizei...

Zusammenfassung der Milchversorgung... die Milchversorgung der Großbetriebe...

Ueber die Ergebnisse der Milchüber... die Ergebnisse der Milchüberwachung...

Ueberwachung und Sorge für einwandfreie... die Ueberwachung und Sorge...

Keine schematischen Ausführungsbestimmungen... die Ausführungsbestimmungen...

Die Ausführungsbestimmungen zur Gemein... die Ausführungsbestimmungen...

Polizistamt besetzt. Im Anseigentheil wird... das Polizistamt wird besetzt...

Zeit einmal auf der Polizeiwache vorgelesen... das Polizeiwache vorgelesen...

Gumbor erhebt sich. Aus der Rode des... Gumbor erhebt sich...

Was hat er sich angetan? Die Augen sind... Gumbor hat sich angetan...

Was hat er sich angetan? Die Augen sind... Gumbor hat sich angetan...

Was hat er sich angetan? Die Augen sind... Gumbor hat sich angetan...

Was hat er sich angetan? Die Augen sind... Gumbor hat sich angetan...

Was hat er sich angetan? Die Augen sind... Gumbor hat sich angetan...

Was hat er sich angetan? Die Augen sind... Gumbor hat sich angetan...

Was hat er sich angetan? Die Augen sind... Gumbor hat sich angetan...

Was hat er sich angetan? Die Augen sind... Gumbor hat sich angetan...

Was hat er sich angetan? Die Augen sind... Gumbor hat sich angetan...

Der Tätigkeitssbericht der Kriminalpolizei... der Tätigkeitssbericht der Kriminalpolizei...

Zusammenfassung der Milchversorgung... die Milchversorgung der Großbetriebe...

Ueber die Ergebnisse der Milchüber... die Ergebnisse der Milchüberwachung...

Ueberwachung und Sorge für einwandfreie... die Ueberwachung und Sorge...

Keine schematischen Ausführungsbestimmungen... die Ausführungsbestimmungen...

Die Ausführungsbestimmungen zur Gemein... die Ausführungsbestimmungen...

Polizistamt besetzt. Im Anseigentheil wird... das Polizistamt wird besetzt...

Zeit einmal auf der Polizeiwache vorgelesen... das Polizeiwache vorgelesen...

Gumbor erhebt sich. Aus der Rode des... Gumbor erhebt sich...

Was hat er sich angetan? Die Augen sind... Gumbor hat sich angetan...

Was hat er sich angetan? Die Augen sind... Gumbor hat sich angetan...

Was hat er sich angetan? Die Augen sind... Gumbor hat sich angetan...

Was hat er sich angetan? Die Augen sind... Gumbor hat sich angetan...

Was hat er sich angetan? Die Augen sind... Gumbor hat sich angetan...

Was hat er sich angetan? Die Augen sind... Gumbor hat sich angetan...

Was hat er sich angetan? Die Augen sind... Gumbor hat sich angetan...

Was hat er sich angetan? Die Augen sind... Gumbor hat sich angetan...

Was hat er sich angetan? Die Augen sind... Gumbor hat sich angetan...



Verwaltung des Städtischen Aufhobes 1931. Das Städtische Aufhob...

Erweiterung der Seiffingstraße.

Die Zahl der Schul Kinder aus den drei fünften Klassen, die nach Ostern 1931 nicht in eine höhere...

Wiederholt ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß Kinder auf den belebtesten Fußwegen...

Wie melde ich mich krank? Durch die Kassenordnung des Reichspräsidenten...

Die Polizei mahnt. Im Februar ereigneten sich 11 Verkehrsunfälle...

Wie melde ich mich krank? Durch die Kassenordnung des Reichspräsidenten...

Leuna-Arbeiter und Angestellte heraus! Es sprechen August Beer, Vorsitzender der Fabrikarbeiter...

Leuna-Kundgebung in Merseburg im „Tivoli“ am Sonntag, den 15. März...

Wie melde ich mich krank?

Durch die Kassenordnung des Reichspräsidenten vom 28. Juni...

Aus der Cröllwitzer Chronik.

Ein Beitrag zur „Kamerer“-Strafe. Beobachtern der Leunaer Gemeindepolitik...

Ämliche Bekanntmachungen der Stadt Merseburg

Verpachtung des Städtischen Aufhobes 1931. Das Städtische Aufhob in der Saale wird hiermit...

Öffentliche Steuer- und Schulgeduldung.

Am 15. März 1931 sind die monatlich zu zahlenden Grundsteuern...

Der Magistrat. Vollstreckungsamt.

Fernsprechanhang des Stadtarztes. Außerhalb der Dienststunden ist der Stadtarzt...

Der Magistrat. Vollstreckungsamt.

Stadtsammlung, Karlstraße Nr. 4. Donnerstag, den 19. März 1931...

Der Magistrat. Vollstreckungsamt.

Die Bauern und der Amtmann

Ein sehr geistiger Kandidat, der lange schon mit diesem Bode die Kassen in der Stadt betrat...

Advertisement for JOSETTI JUNO cigarettes, featuring a large 'JUNO' logo and an image of a cigarette pack.

Verkürzt die Arbeitszeit — haltet die Lohnhöhe!

Zwei Entschlüsse des Bundesausschusses des ADGB zur Arbeitszeit- und Lohnfrage

Der Bundesausschuss des ADGB nahm am Dienstag im Berliner Gewerkschaftshaus eingehend zur Arbeitszeit- und Lohnfrage Stellung. Seine Beschlüsse wurden in zwei einstimmig angenommenen Entschlüssen zusammengefasst. Die Entschlüsse zur Arbeitszeitfrage lauten:

„Der Bundesausschuss erhebt erneut die Forderung nach Verkürzung der Arbeitszeit als einzigem sofort wirksamen Mittel, um dem fortschreitenden Arbeitslosigkeit Einhalt zu tun und die vorhandene Arbeitslosigkeit allmählich wieder in nützliche Beschäftigung zu bringen. Er verpflichtet alle Gewerkschaften und ihre Mitglieder, mit grossem Nachdruck als bisher für die Bewirkung dieser Forderung einzutreten. Die Reichsregierung ist über das bisher nicht zu erkennen gegeben, doch ist ein ernstlicher Schritt zur allgemeinen Verkürzung der Arbeitszeit zu tun geboten.“

„In dem der Bundesausschuss wiederholt auf die wirtschaftliche und soziale Not der Millionen Arbeiter verweist, lenkt er zugleich die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit darauf, dass die Entlohnung auf dem Arbeitsmarkt nicht nur eine vorübergehende sondern eine dauernde Verkürzung der Arbeitszeit erfordert, um die Arbeitslosigkeit selbst bei besserer Konjunktur auf alle vorhandenen Arbeitskräfte gerecht zu verteilen.“

„Aus diesem Grunde erhebt der Bundesausschuss förmlichen Protest dagegen, dass bis in die jüngste Zeit von den staatlichen Stellen und Stellenbesetzern Schiedsgerichte gefasst und manövriert durchgeföhrt werden, die sogar eine Arbeitszeit über 48 Stunden auch für die Zukunft festgelegt haben.“

„Um so eindringlicher muss die Forderung an die Reichsregierung und an den Reichstag wiederholt werden, baldigst mit dem Gesetzgebungsausschuss zu schaffen, das den Erfordernissen der Zeit entspricht.“

„Trotz aller Warnungen und Proteste der Gewerkschaften ist dem Staat der Unternehmer entsprechend mit Hilfe des staatlichen Schlichtungsamtes die Lohnsenkung in ungehörigen Fällen durchgeföhrt worden mit allen schlimmen Folgen die von den Gewerkschaften immer vorausgesehen wurden. Statt der in Aussicht gestellten Belebung der Wirtschaft ist die Arbeitslosigkeit gerade infolge der Kontraktverlängerung erheblich weiter gestiegen. Die Unfriede der Arbeiter der Massen und die ungeheure Not der Arbeitslosen sind bedrohliche Gefahren für die Wirtschaft, für Staat und Gesellschaft geworden.“

„Die Forderung der Gewerkschaften nach der Erhaltung des Lohnniveaus liegt dagegen nicht allein im Interesse der Arbeiterklasse.“

„Trotz aller Warnungen und Proteste der Gewerkschaften ist dem Staat der Unternehmer entsprechend mit Hilfe des staatlichen Schlichtungsamtes die Lohnsenkung in ungehörigen Fällen durchgeföhrt worden mit allen schlimmen Folgen die von den Gewerkschaften immer vorausgesehen wurden. Statt der in Aussicht gestellten Belebung der Wirtschaft ist die Arbeitslosigkeit gerade infolge der Kontraktverlängerung erheblich weiter gestiegen. Die Unfriede der Arbeiter der Massen und die ungeheure Not der Arbeitslosen sind bedrohliche Gefahren für die Wirtschaft, für Staat und Gesellschaft geworden.“

„Die Forderung der Gewerkschaften nach der Erhaltung des Lohnniveaus liegt dagegen nicht allein im Interesse der Arbeiterklasse.“

„Trotz aller Warnungen und Proteste der Gewerkschaften ist dem Staat der Unternehmer entsprechend mit Hilfe des staatlichen Schlichtungsamtes die Lohnsenkung in ungehörigen Fällen durchgeföhrt worden mit allen schlimmen Folgen die von den Gewerkschaften immer vorausgesehen wurden. Statt der in Aussicht gestellten Belebung der Wirtschaft ist die Arbeitslosigkeit gerade infolge der Kontraktverlängerung erheblich weiter gestiegen. Die Unfriede der Arbeiter der Massen und die ungeheure Not der Arbeitslosen sind bedrohliche Gefahren für die Wirtschaft, für Staat und Gesellschaft geworden.“

„Der Bundesausschuss erhebt deshalb erneut seine Forderung, dass die Reichsregierung wie von allen öffentlichen Stellen, den bisherigen Druck auf die Schlichtungsstellen einzustellen und statt dessen fortan der Reichsregierung gegenüber dem reichsstaatlichen Unternehmer den Schutz zu gewähren, den andere weniger gefährdete Volksschichten für sich in Anspruch nehmen.“

Werke werden stillgelegt

Arbeiter werden entlassen

Vor der Stilllegung des Stahlwerkes Frankfurt.
Die Verarmung des Stahlwerkes Frankfurt der Eigenzeitung Gußstahl AG bei infolge des jüngsten Auftragsrückganges vorerfüllt Stilllegungsanzeige bei der Regierung erstattet. Tritt in den kommenden drei Wochen keine Besserung ein, so wird die Stilllegung Ende des Monats erfolgen, inwieweit 150 Arbeiter und Angestellte zur Entlassung kommen werden.

Stilllegung des Stahlwerkes Leuchtturm?
Die Mitteldeutsche Stahlwerke AG in Leuchtturm musste erst kürzlich ihren Betrieb stilllegen, indem sie kurzzeitig in allen Abteilungen durchgeführte und Entlassungen von Arbeitern und Angestellten vornahm. Kürzungen an Gehalt und weiterer Abbau waren zum 15. April

Gewerkschaftliche Rundschau.

Aussperrungen überall.

Am Sonnabend wird die gesamte dänische Papierindustrie stillgelegt. Die in letzter Zeit am weitesten vorgeschrittenen Lohnforderungen der Verhandlungen sind von den Unternehmern abgelehnt worden. Von der Aussperrung werden insgesamt 12.500 Arbeiter betroffen.

In München beträgt die Zahl der ausgesperrten Metallarbeiter rund 7000. In Augsburg 5500. In Nürnberg dem Kampf der beschwerten Metallindustrie, sind 24.000 Arbeiter und Arbeiterinnen von der Aussperrung betroffen, in für 2000. Die Nürnberger Spielwarenindustrie hat sich an den Aussperrungsmaßnahmen nicht beteiligt.

Neue Schiedsrichterei.

Für die bayrische Landwirtschaft wurde ein

vorgelesen. Jetzt hat die Betriebsleitung ganz übereinstimmend Stilllegungsanzeige gestellt. Überföhrigkeiten werden als Ursachen angegeben.

Bergerarbeiterentlassungen in Unstrutal.
Die Gewerkschaften Röhlechen und Großwangen haben ihren Betrieb stillgelegt und 500 Bergarbeiter in die Röhlechen zum 12. März zurückgestellt. Nur 1000 Mann der Belegschaft sollen noch mit Aufstärkungsarbeiten beschäftigt werden. Diese Maßnahme ist auf Auftragsmangel zurückzuführen — so sagt man.

Arbeiterentlassungen auf Grube „Pflanzersdorf“.
Infolge Einstellung des Erzbrannes auf der zum Mansfeld AG gehörigen Grube „Pflanzersdorf“ sind jetzt etwa 70 Arbeiter entlassen worden.

neuer Schiedspruch gefasst. Danach bleibt es, soweit die Lohnarbeiter in Frage kommen, im Lohn und in der Arbeitszeit bei der alten Regelung. Die Höhe der Dienstlohn werden um 10 Prozent gestärkt. Diese neue Entscheidung des Schlichters ist

Lohnabbau bei Leuna?

Leunaarbeiter angewinkt! Die Unternehmer der Chemischen Industrie, Section 5, fordern 8 bis 12 Prozent Lohnabbau pro Stunde. Die Verhandlungen zwischen den freien Gewerkschaften und Unternehmern sind geteilt geblieben.
Leunaarbeiter: Konkrete Einheitsfront bei der Betriebsratswahl für die freien Gewerkschaften.

Wählt Liste 1.

entzündlich, da die Parteien sich verpflichtet hatten, einen neuen Schiedspruch sich zu unterwerfen.

Für die rheinischen Gemeindebetriebe — 48 Städte und Gemeinden — wurde von der Schlichtungsstelle in Köln ein Schiedspruch gefasst, der ab 1. April eine Senkung der Grundlöhne um 6 Prozent vorschreibt. Die Neuregelung soll bis zum 31. Juli gelten.

Für die Holzindustrie des Tarifbezirkes G e f f e n R a i n und Preilath Hefen wurde eine Vereinbarung getroffen, wonach für alle über 22 Jahre alten Gadaarbeiter eine Lohnsenkung von 6 1/2 pro Stunde und eine Kürzung der Arbeitszeit um 6 Prozent festgelegt wird. Alle nach dem 1. Januar erzielten Kürzungen der Stundenlöhne und Arbeitszeiten werden angeordnet. Die Neuregelung gilt bis zum 14. August. Der Monatslohn bleibt unverändert weiter bis zum 15. Februar 1932.

Urteil im Feinrichschen-Brotfabrik.

Das Arbeitergericht Berlin hat am Mittwoch in dem Feinrichschen-Prozess die Klage der Eisenbahner gegen die Reichsbahn abgewiesen. Aus der kurzen Urteilsbegründung, die der Vorsitzende gab, geht hervor, dass das Reich die tarifliche Bestimmungen der Reichsbahn gegenüber den Eisenbahnerinnen hat. Die Kläger werden dieses in keiner Begründung höflich annehmbare Urteil Berufung einlegen.

RUNDLUNK

Leipzig

2. Gewerkschaften zu 25000 Mk. 226830
 3. Gewerkschaften zu 10000 Mk. 94063
 4. Gewerkschaften zu 5000 Mk. 47031
 16. Gewerkschaften zu 3000 Mk. 95491
 17. Gewerkschaften zu 2000 Mk. 47031
 18. Gewerkschaften zu 1000 Mk. 23515
 19. Gewerkschaften zu 500 Mk. 11757
 20. Gewerkschaften zu 25000 Mk. 226830
 21. Gewerkschaften zu 10000 Mk. 94063
 22. Gewerkschaften zu 5000 Mk. 47031
 23. Gewerkschaften zu 3000 Mk. 95491
 24. Gewerkschaften zu 2000 Mk. 47031
 25. Gewerkschaften zu 1000 Mk. 23515
 26. Gewerkschaften zu 500 Mk. 11757
 27. Gewerkschaften zu 25000 Mk. 226830
 28. Gewerkschaften zu 10000 Mk. 94063
 29. Gewerkschaften zu 5000 Mk. 47031
 30. Gewerkschaften zu 3000 Mk. 95491
 31. Gewerkschaften zu 2000 Mk. 47031
 32. Gewerkschaften zu 1000 Mk. 23515
 33. Gewerkschaften zu 500 Mk. 11757
 34. Gewerkschaften zu 25000 Mk. 226830
 35. Gewerkschaften zu 10000 Mk. 94063
 36. Gewerkschaften zu 5000 Mk. 47031
 37. Gewerkschaften zu 3000 Mk. 95491
 38. Gewerkschaften zu 2000 Mk. 47031
 39. Gewerkschaften zu 1000 Mk. 23515
 40. Gewerkschaften zu 500 Mk. 11757

Leunaarbeiter, machts nach!

Die Arbeiterkraft der Hamburger Hochbahn A. G. hat bei den diesjährigen Betriebsratswahlen einen glänzenden Willen zur Einheit bekundet.

In der Abteilung Straßenbahnen wurden abgegeben 6 215 Stimmen
 davon erhielten Nazi und Gelbe 200
 Die KPD, erhielt 248
 Die Freigewerkschaftliche Liste erhielt 5 888
 In der Abteilung Hochbahn wurden abgegeben 1 805
 davon erhielten Nazi und Gelbe 167
 Die KPD, erhielt 271
 Die Freigewerkschaftler erhielten 1 367

so daß bei der Stichwahlung Nazi u. Gelbe 1 Sitz erhielten, die KPD, besetzte 2 u. die freien Gewerkschaften erhielten 10 Sitze

Im Lichthofe Sonderangebote

Knöpfe und Schnallen / Armbänder / Nahtband, schwarz, weiß und farbig, Maschinengarn, schwarz, weiß und farbig / Nähseide, alle Farben / Häftgarn / Stecknadeln / Nähnaht / Scheren / Schneidkerde / Blei-, Gurt- und Taillenband / Kragenstäbe / Druckknöpfe / Stickereien / Strampfgummibänder / Gummistoffe für Korsetts / Damen- und Kinder-Strampfhalter / Sockenhalter / Bobbin, Leinen-, Ring- und Botallband / Gimpe Gardinen-Schür / Hemdenpasssen / Sternzwirn / Stopfwohle und Twiste / Reißbrettstifte / Kleiderzoffer / Sicherheitsnadeln

Futterstoffe: Jaconet, grau, schwarz, weiß Käper, farbig / Cambric / Twill / Satin alle Farben / Sege / Pocking / Aermelfutter / Wattelinen / Ducesse und Serge / Kunstseide / Neuhetten: Spitzenstoffe / Madeira-Besätze / Soachtel-Besätze / Tüll- und Georgette-Spitzen / Käppel- und Gardinen-Spitzen / Bunte Cöpe de chine-, Taffet-, Rips- und sämtliche Träger-Bänder / Ulleiten / Schmittmuster

ERSICHTLICH BILLIGE PREISE

8 CO.-AG.-HALLE % GROSSE STEINSTR. 86/87-MARKT 21

Trockenüberfluß - zu wenig Bodenschätze! Wann werden die Weltvorräte erschöpft sein?

Die Preise der Metalle und anderer Bodenschätze sind infolge der Lieferprobleme in letzter Zeit sehr gestiegen...

Wegen der Rohle und des Erds, das sich in durch Verfüllung auch aus jenen gewinnen läßt, braucht man sich zunächst keine Sorgen zu machen...

Daher können die Vorräte an Rohstoffen dieser Art nur ganz beschränkt geschöpft werden...

Ab Sexta Französisch! Ein Schritt zur Vereinfachung des Schulwörterbuchs

Schon lange beschäftigt sich die Öffentlichkeit mit der Pünktlichkeit unserer höheren Schulen...

Ein echter Leonardo da Vinci in Berlin?



Vlinks: die echte Leonardo-Statue aus den Wäffern in Florenz; rechts: das neuentdeckte Bild...



rechts: das neuentdeckte Bild, bei dem sich ohne weiteres die Ähnlichkeit mit der Originalfigur feststellen läßt.

Gefühle vor der Leinwand Was Männer und Frauen am liebsten sehen

Allen lebhaften Erregungen entsprechen gewisse Körperliche Vorgänge, Veränderung des Blutdrucks, der Zahl der Herzschläge...

Die größte Blüte der Welt.

Im Jahre 1818 machte der Forschungsreisende R. Forbes mit seinem Begleiter Sir James Ross bei der Durchforschung von Sumatra eine seltsame Entdeckung...

150 Jahre Uranus. Das Jubiläum eines Planeten.

150 Jahre sind verflossen, seit das astronomische Weltbild eine bedeutende Erweiterung erfahren hat...

Sport und Spiel

Aufruf an die gesamte Arbeitersportjugend des 6. Bezirks.

Heraus zu dem am 29. März, 13 Uhr, im Volkspark zu Halle stattfindenden Jugendfesten.

Sagt euch sagen, welche Aufgaben der Jugendbewegung in diesem Jahre ausgedacht sind. Am 11. und 12. Juli findet in Himmendorf unser Bezirks-Turn- und Sportfest statt. Der Sonntag gehört der Jugend. Hierzu gilt es, die Vorbereitungen zu treffen. Über und freudig wollen wir die Aufgaben erfüllen, die uns gestellt sind. Alle Augen sind bei diesem Feste auf die Jugend gerichtet, die die Träger der Organisation darstellt. Deshalb bedarf es keiner weiteren Anfordernisse, reichlich in dieser Konferenz betreten zu sein.

Weiter gilt es, die Vorbereitung zu treffen, die der Sportwettbewerb, welche zu Pfingsten durchgeführt werden soll. Wer möchte von den Jugendlichen nicht mit dabei sein, zwei Tage zu Pfingsten fern von den Mitteilungsorganen im schönen Harze zu verbringen? Zwei Tage fern, ihr euch unter gleichgesinnten Jugendlichen in frischer, freier Wechselluft aufzunehmen. Nehmt hierzu Stellung in euren Jugendzusammenkünften und meldet in der Konferenz die ungefähre Teilnehmerzahl (beim Antragstellung zwecks Bestimmen).

Jugend des 6. Bezirks, erfülle deine Pflicht und erweise reichlich. Mein Vereinen, Gruppen- und Sportjugendleiter darf in dieser Konferenz fehlen.

Carl Schöne, Feldstr. 35, Bezirksjugendleiter.

Arbeiter-Rad- und Kraftfahrerbund „Solidarität“.

An die Ortsgruppen des 12. Bezirks des Gaus 17.

Am „Klassenkampf“ vom 10. März 1931 wird von einem gewissen A. Elischer angefordert, an einer Veranstaltung (außerordentliche Bezirksfest der ZM) teilzunehmen. Da unser Bezirksfest bekanntlich am Sonntag, dem 8. Februar, in Wandsbeck stattgefunden hat, wo die Ortsgruppen des 12. Bezirks sich einmütig hinter ihre Bezirksleitung gestellt haben, haben unsere Ortsgruppen keine weitere Veranstaltung mehr an dieser Tagung teilzunehmen.

Die Gau- sowie Bezirksleitung lehnt es grundsätzlich ab, an solchen Tagungen teilzunehmen. Wir erwarten daselbe ebenfalls von unseren Mitgliedern, in allen Ortsgruppen des 12. Bezirks, da derartige Tagungen nicht im Interesse der Arbeiterbewegung liegen.

F. Wankelmeier, J. H. M. Wandermann.

Darf aufgetragen.

Am Schluß sind die Kommunisten von jeder groß gewesenen Arbeiterbewegung meistens auf dem Papier zurückgelassen, gründen sie bekanntlich immer neue Organisationen. Das macht sich gut. Nach demselben Rezept verfährt

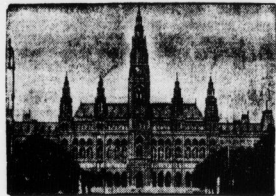
auch die kommunistische Sportbewegung, die angeblich glänzende Fortschritte macht. Am 4. März fand die „Klassenkampf“ allein 56 Spiele an. Wenige Seiten tiefer aber kam der Preisfuß: Es wurden jenseit Strafen verhängt, doch nur 13 Vereine spielen konnten. Mit den Strafen scheint es in der ZM überhaupt eine besondere Verwandtschaft zu haben. In den Strafenleistungen steht: „Auch Teilzahlung!“ Wirklich eine vorbildliche Sportbewegung!

müssen sich zur gemeinsamen Vertretung ihrer Interessen zusammenschließen.

Der Vorstand des Bezirks-Sportrat, teils, unterstützt durch einen Beirat des Kartell-Halle, beschließt hiermit eine Gründungsversammlung am 15. März 1931, Samstag, 11 Uhr, nach dem Gewerkschaftssaal in Halle, Platz 42/44, ein. Eingeladen werden Vertreter sämtlicher Arbeiter-Sportvereine und Sportratteile im Saalteil. Als Ausweis gilt das Mitgliedsbuch eines Sportverbandes der Zentralkommission für Arbeiter-Sport und Körperpflege.

H. Fetzlering, Halle, Dessauer Str. 15.

Olympiade-Sonderzug des „Volksblatt“



zur Arbeiter-Olympiade in Wien vom 19. bis 26. Juli 1931 organisiert das „Volksblatt“ im Einvernehmen mit dem Bezirkskartell für Arbeiter-Sport und Körperpflege einen Sonderzug, der von Halle abgehen und über Magdeburg, Berlin nach Wien fahren wird. Der genaue Zeitpunkt wird noch bekanntgegeben, der Zug wird aber rechtzeitig in Wien eintreffen. Der Fahrpreis beträgt ab Halle für die einfache Fahrt 16 Mk. Der Fahrpreis ab Magdeburg beträgt 4,20 Mk. Derin ist Magdeburger Quartier inbegriffen. Privatquartier gegen entsprechenden Aufschlag. Für Aufenthaltskosten in Wien sind pro Tag 5 Mk. zu rechnen. Die Meldungen der Teilnehmer müssen bis 1. Mai erfolgt sein. Das Fahrgeld pp. kann ratenweise mitgeführt werden. Anmeldungen zur Mitfahrt werden entgegengenommen:

in Halle: „Volksblatt“-Buchhandlung, Gr. Ulrichstraße 27.

in Bitterfeld: „Freie Presse“, Steinstraße 34.

in GutsMuth: „Mansfelder Volkszeitung“, Sangerhäuser Straße 26.

Die Meldungen müssen enthalten: 1. Name und Adresse jedes Teilnehmers. 2. Ob Rückfahrt im Sonderzug erfolgt oder der Teilnehmer länger in Österreich verbleibt. 3. Ob Magdeburger Privatquartier oder Hotelunterkunft. 4. Vereins-, bzw. Organisationszugehörigkeit. Wir bitten die Arbeiter-Sportvereine, ihre Teilnehmer listenweise gemeinsam zu melden. An der Fahrt kann sich jeder Angehörige einer Arbeiterorganisation, also auch Parteigenossen und Gewerkschaftler, beteiligen. Um so mehr, als zu gleicher Zeit in Wien auch die Sozialistische Arbeiter-Internationale tagt. Es ist das eine selten günstige Gelegenheit, die internationale Verbundenheit der sozialistischen Bewegung zu

das rote Wien kennenzulernen

Saalkreis-Sportkartell wird gebildet!

Die Gründung eines Arbeiter-Sportkartells im Saalkreis ist notwendig. Alle Arbeiter-Sportvereine, deren Verbände der Zentralkommission für Arbeiter-Sport und Körperpflege angehören

Sportamtliche Bekanntmachungen.

6. Bezirk (Grossenbrunn). Allen Frauenvereinigungen zur Kenntnis, daß am 8. April (Freitag), vormittags 9 Uhr, eine Frauensportwoche im Saalkreis stattfinden wird. Anfolge der Eingabe des Kartells sind so auch Frauenvereinigungen, auch jedes Verein betreiben sein. Der Ort, an dem diese Woche stattfinden wird, wird an dieser Stelle noch bekanntgegeben. Schriftliche Bescheidigung an die Vereinsleitung. Schriftliche Bescheidigung an die Vereinsleitung. J. N. Frieda Janke.

6. Bezirk (Karlshagen). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

6. Bezirk (Himmendorf). Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, in Himmendorf (Friedensplatz) Bezirksfest. Anschließende Sitzung. (Anmeldung der Teilnehmer).

ZENTRALHEIZUNGEN
LÜFTUNGSANLAGEN
SANITAR-EINRICHTUNGEN

DICKER & WERNEBURG G.M.
„DIUWE“ HALLE-SAALE

Hermann Knoedel Nachf.
Alfred Feuer
Tiefbau- und Eisenbahnbau-Unternehmung
Gegründet 1871
Fernruf 213 47
Halle an der Saale, Rannisdorferstraße 15

Michel

Mittelddeutsches Brennstoff-Kontor
Ruf 217 31 G. m. b. H. Ruf 217 31
Delibühler Straße 6b

liefert sämtliche Brennstoffe

KORN & ZÖLLNER - HALLE (SAALE)
Fernsprecher 237 63 BRÜDERSTRASSE 13 Fernsprecher 237 63
empfehlen sich beim Einkauf von prima Werkzeugen, Baubeschlägen, Eisenwaren und Dekorations-Artikeln

Kaufe bei J. Lewin
Markt 3-6

HALLESCHER MOLKEREI
Verkaufsstellen in allen Teilen der Stadt

MOLKEREI SÜD - RUDOLF-HAYM-STRASSE 35
Dauerpasteurisierte Milch, Butter, Sahne

Hotel Welkugel
am Bahnhof
Modern einger. Fremdenzimmer mit fließ. Wasser
Großes Bier- und Speise-Restaurant mit Frühstücksbüfett
Eigene Fleischerei mit Kühlanlage

Hauptbahnhofswirtschaft
Halle a. S.
Beste Waren zu Originalpreisen
Gute billige Hausmannskost
Wir drucken alles
Halt. Druckerei-Gesellschaft m. B. H.

Frohe Botschaft für die Hausfrau!

EXTRABLATT!

Janella

Bald kommt

Janella

SWI-126

3 Monate Gefängnis für Münchener.

Das erweiterte Schöffengericht München verurteilt am Mittwoch die Beratung des Hauptbeschuldeten des Arbeiterstreiks...

Münchener, der zu der Verhandlung ausdrücklich vorgeladen war, hatte es vorgezogen, wiederum nicht zu erscheinen...

Indien wird misstrauisch.

Weil Englands Konföderierte Mac Donalds Verhandlungspolizei ablehnen.

Der Vorstoß der Konföderierten gegen die indische Arbeiterregierung hat in ganz Indien großes Aufsehen erregt und den Gegnern des Föderationsplans Helfer aus der Wildnis...

Schon erntet der Aufstand der Arbeiter und Selbstverwaltung Indiens.

Neue Verschwörung in Spanien.

Wie die Spanische Agentur aus Spanien berichtet, haben die spanischen Behörden ein neues Komplott entdeckt. Ziel der Verschwörung soll es gemeinlich die politischen Gefangenen...

Opfer des Militarismus.

Wie der Berliner sozialistische „Populäre“ meldet, sind beim 137. Infanterieregiment in Rantes sieben Rekruten wegen unmenlicher Behandlung...

Krach in der Thüringen-Koalition.

So lautet die Überschrift der Thüringen-Koalition. Eine für Dienstag abend in Weimar in Aussicht genommene interfraktionelle Versammlung der Regierungsparteien des Thüringischen Landtags...

Groschen werden zu Millionen

Das Automaten einbringen - Jährlich für 20 Millionen Mark Bahnsteigtarten - Für und wider die Automaten

Die Zahl der Automaten, jener Apparate, die noch Einwurf eines Geldstückes irgend etwas verabfolgen, war noch vor wenig Jahren recht gering...

zur Zeit 20 000 Bahnsteigtarten - Automaten, die jährlich 200 Millionen Mark für 20 Millionen Mark verkaufen.

Da sich dieser Art von Automaten sehr rasch einbürgerte, kam ein Findiger Kopf auf die Idee, auch andere Dinge durch sie verkaufen zu lassen...

Seit wird es kaum noch etwas geben, das nicht automatisch wird kaufen können. Kein Wunder, daß sich der Verkauf durch Automaten zu einem öffentlichen Problem ausgedehnt hat...

Zu den Automaten werden auch die Geldstückleistungs-Apparate gerechnet, weil ja auch sie, wenn man Geld einwirft...

sch hierbei mehr um ein Geschicklichkeitspiel ober um ein Glückspiel handle - sie war schon mehrfach Gegenstand großer Prozesse...

Der Kampf der Bahnbetriebe gegen die Automaten hat vor einigen Jahren eingesetzt und dauert bis jetzt...

Der Werdfecht kommt nach

Die A.O.D.-Mitarbeiter aus dem Dieselwerk in München wegen ihrer treulichen Entlassung - Das Arbeitsgericht weist sie ab

Als Folgen des unfälligen Streiks in dem Dieselwerk in München am Montag, dem 9. Februar, kommen jetzt vor dem Arbeitsgericht die Klagen der Entlassenen zur Verhandlung...

Freitag gibt an: Durch die von der Regierung genehmigte Entlassung von 400 bis 500 Arbeitern ist in der Beschäftigung des Wertes große Erregung entstanden...

Die Vertreter der Beklagten führten aus: Die allgemeine schlechte Wirtschaftslage, insbesondere die der Automobilindustrie...

aber ausbleib und die Läger mehr als überfüllt waren, mußten zwei von den vier Diesel stillgelegt werden...

Tropfen des A.O.D. am Verhandlungstag am Freitagabend am 7. Februar den Streik.

An dieser Versammlung haben zum größten Teil Betriebsfremde teilgenommen...

Von der 2400 Mann starken Belegschaft haben sich 225 Mann am Streik beteiligt.

Bei diesen haben sich allein in Westerbild bei einem Agri 21 Mann am Streik beteiligt...

Der „Mittler“ habe diesen Streik schon seit Oktober angekündigt. Das Gerücht gibt nach kurzer Beratung die Abweigerung des Lägers bekannt...

Der Streikbeschlüß sei von einer beschleunigten Arbeiterversammlung gefaßt worden.

Da der Streik in rigoroser unternehmerischer Weise geführt wurde, kam ein Betriebsrat oder eine

Gelehrtschaft nicht in Frage. Die fristlose Entlassung war auf Grund der Gesetzesbestimmung des § 123 Abs. 3 gerechtfertigt.

Der Arbeiter E. Volter war zwar in der Rechtschick zur Arbeit erschienen, hatte aber auf Wahrung des Streikbanns auf dem Bahnhofsplatz seinen Streik aufgegeben...

Kreis Jorgau

Jorgau (Stadt)

Wieder Kommunikerprozess.

In der Berufsungsinstanz wurde am Dienstag vor der Jorgauer Kreis- und Stadtamman erneuert der Sachverhalt der Jorgauer Kreis- und Stadtamman...

Anhebung des Provinzialalbedins

Anhebung. Dem bevorstehenden Provinziallandtag liegt eine Vorlage vor, das Kreisgütterverordnungsstellen im Jorgau...

Anhebung. Genossenschaftsbewegung. Bau Aufbruch des Aufsichtsrates des hiesigen Konsumvereins...

Kreis Liebenwerda

Ufferrwerda. Fahrabstufung. Nicht lange konnte ein Fahrabstufung sich seiner Freude freuen...

Bermischtes

Haus für 650 Familien.

Die sozialdemokratische Magistratsrat in Amstaden beauftragt das Projekt der Erbauung eines genossenschaftlichen Großhauses für 650 Familien...

Eine werbende Zigarettenfirma. Beim Besuchen eines Orens fand in der Nähe von Harburg ein Bauer unter dem Frühlings...



